

„Es ist gut, wenn man lachen kann“

Die Rundschau präsentiert Jugendtheater in der Stadthalle – Schüler der BBS I freuen sich auf „Die Physiker“

Von Anja Alisch

GIFHORN. Die Familienszene darf auf keinen Fall fehlen, auch nicht die Mordszene mit der Krankenschwester.

Da ist der Deutsch-Grundkurs im Jahrgang 13 am Fachgymnasium Wirtschaft der der BBS I einig. Gemeinsam mit Lehrerin Karen Wachendorf besucht die Gruppe am 16. Dezember die Aufführung „Die Physiker“ in der Stadthalle.

Für die Mehrheit gilt: „Wenn man ein Stück gelesen hat, dann reizt es schon, es zu sehen.“ Die Dürrenmatt-Groteske um Wissen und Verantwortung im atomaren Zeitalter traf den Nerv der Klasse.

„Ich bin sonst keine Leseratte, aber hier passierte viel“, meint Gerit. „Ich bin gespannt wie die Mischung aus Tragödie und Komödie umgesetzt wird.“ Auch Laura gefiel, „dass es lustig geschrieben ist. Es ist gut, wenn man lachen kann.“ Aller-

dings schaffe die Überzeichnung Distanz.

Auch, dass die Handlung zeitlich näher an der Gegenwart spielt, bekam Pluspunkte. „Ich bin gespannt auf die Überzeichnung der Charaktere“, findet Thomas. „Und der Einstein sollte auch visuell wie Einstein aussehen.“

Philipp möchte nicht auf die Szene mit dem Psalm Salomos verzichten: „Wie der Möbius-Darsteller das macht, interessiert mich.“ Denise

könnte sich zum Schluss „Untergangsmusik, ganz dramatisch mit Donner“ vorstellen. Und: „Der Text sollte nicht gekürzt werden.“ Eingebaute Songs fänden viele nicht gut, aber Dimitri könnte sich vorstellen, „dass Einstein modern tanzt statt Beethoven zu hören.“

Karen Wachendorf meint: „Alte Frauen interessieren euch weniger – aber ich bin gespannt auf die Hauptdarstellerin – obwohl gegen Therese Giehse anzuspielden, ist schwer.“



Der Deutsch-Grundkurs der BBS I von Karen Wachendorf besucht Dürrenmatts „Die Physiker“.

Foto: Alisch